

# Ebert und Gorth triumphieren

Einzeltitle bei den deutschen Kegel-Jugendmeisterschaften

**Heidelberg.** (mir) Es war die Krönung zum Abschluss ihrer Jugendzeit. Im Juni war Luisa Ebert 18 Jahre alt geworden und hatte das Abitur bestanden, nun ist sie auch deutsche Jugendmeisterin im Einzel. Was für ein Jahr für die Spielerin des deutschen Frauen-Meisters SG BW/GH Plankstadt. Im Gegensatz zum Mannschaftswettbewerb, wo sie für Neulüßheim gekgelt hatte, startete sie im Einzel für den KV Plankstadt. Als Vorjahresritte zählte sie zu den Favoritinnen, wusste aber auch wie stark die Konkurrenz vom KV Nußloch war. „Jennifer Sommer und Kira Nießner können beide sehr hohe Ergebnisse spielen“, so Ebert.

Nießner legte im Vorlauf starke 480 Kegel vor, doch bei der Plankstädter Bundesligaspielerin lief es glänzend. Mit 503 Kegeln schaffte sie das beste Ergebnis. Im Finale steigerte sich Jennifer Sommer auf 497 Kegel und übernahm die Spitze, während bei Kira Nießner gar nichts mehr zusammenlief. Sie war über Platz sieben sehr enttäuscht. „Ich wusste also, dass ich mindestens 444 Kegel erreichen muss, um den Titel zu holen“, berichtete Luisa Ebert. Vor allem in die Vol-

len lief es bei ihr am zweiten Tag nicht so gut, doch mit 166 im Abräumen kam sie auf 957 und war damit mit elf Kegeln Vorsprung deutsche Meisterin vor Sommer. „Das ist für mich die Krönung meiner Jugendzeit“, jubelte Ebert.

In der U14 holten die Eppelheimer Hendrik Erni und Adrian Rupp gleich zwei Treppchenplätze. Erni hatte im Vorlauf Probleme und ergatterte mit nur 411 Kegeln gerade noch den letzten Final-

## Deutscher Rekord für Hendrik Erni

platz. In Führung lag der Favorit und spätere deutsche Meister Raphael Spalding aus Aschaffenburg, elf Kegel vor Rupp. Erni ließ sich von seinem mäßigen Vorlauf nicht beirren und legte im Finale als erster Starter morgens gleich mächtig los. Mit herausragenden 326 Kegeln in die Vollen und 161 im Abräumen bei zwei Fehlern erzielte er mit 487 Kegeln einen neuen deutschen Rekord seiner Altersklasse. Spalding rettete sechs Kegel Vorsprung ins Ziel, während Rupp nur 130 Kegel abräumte und mit einem Zähler mehr als der Gerolsheimer Ben Greifenberg etwas glücklich die Bronzemedaille holte.

Marcel Gorth startete im U10-Einzelchampionat diesmal für den KV Plankstadt, nachdem er mit Eppelheim deutscher U14-Meister geworden war. Im Vorjahr noch Vizemeister, war er diesmal mit 599 Kegeln – bei der U10 gibt es kein Abräumen – nicht zu schlagen. 30 Kegel betrug sein Vorsprung auf den Eppelheimer Cassian Danz.

**U10-Championat:** 1. Marcel Gorth (KV Plankstadt) 599 Kegel, 2. Cassian Danz (KV Eppelheim) 569, 3. Jamie Dambrowski (TV Waldhof) 540.

**U14:** 1. Raphael Spalding (VdK Aschaffenburg) 904 Kegel, 2. Hendrik Erni (KV Eppelheim) 898, 3. Adrian Rupp (KV Eppelheim) 875.

**U18:** 1. Luisa Ebert (KV Plankstadt) 957, 2. Jennifer Sommer (KV Nußloch) 946, 3. Julia Ebert (Wacker 04 Harras) 921.



Der Männer-A-Achter des Heidelberger Ruderkubs holte sich bei den Landesmeisterschaften in Breisach die Bronzemedaille. Unser Foto zeigt von links: Steuerfrau Annika Sauter, Benjamin Landis, Christopher Herpel, Mark Biro, Alexander Archner, Marc Rebholt, Lucas Gropengießer. Nicht auf dem Bild sind Jan Scholl und David Diel. Foto: HVE

# Der Master-Achter verteidigte seinen Titel

Die Ruderer aus Heidelberg erkämpften sich bei den Landesmeisterschaften viele Medaillen

**Breisach.** (uve) 43 Vereine und Schulen mit 651 Ruderern in 503 Booten waren für das Landesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ und die Ruder-Landesmeisterschaft im südbadischen Breisach gemeldet. Mit dabei auch die Rudergesellschaft Heidelberg (RGH) und der Heidelberger Ruderklub (HRK) sowie die Rudergesellschaft Eberbach.

Die Bilanz der RGH, die inklusive der Schul-AG mit 50 Aktiven angereist war, konnte sich sehen lassen: Das Gymnasium Bammatal qualifizierte sich im gesteuerten Vierer für den Bundeswettbewerb, der Doppelvierer der B-Junioren gewann nach einem grandiosen Endspurt von Schlagmann Elia Nassar Bronze und Paula Mucci freute sich nach einer wechselhaften Saison über Silber im Juniorinnen-A-Einer. Sportvorsitzender Falk Höbner war zufrieden: „Die beiden Medaillen waren hart erarbeitet und der Junior-Achter ist ein beherztes Rennen gefahren. Da die meisten Jungs noch zu den jüngeren Jahrgängen gehören, wird man in den kommenden Jahren einen immer schneller werdenden Junioren-Achter der RGH auf Regatten sehen.“

Zehn Mal konnte der HRK am Sie-

gersteg anlegen. Er verteidigte den Landesmeistertitel im Master-Männer-Achter erfolgreich: Thomas Ruprecht, Jens Klein, Niko Bretz, Marc Röhrner, Christopher Scholze, Max Burger, Hans Winter, Burkhard Hahn freuen sich mit Steuerfrau Hannemieke Punt über Gold.

Der Mixed-Achter mit Christopher Herpel, Alexander Archner, Jan Scholl, Lucas Gropengießer, Claudia Mack, Barbara Eger, Katharina Peters, Emily Chitlock und Steuerfrau Alexandra Zawatzky freute sich ebenso über Silber wie Lea Stocker, hat aus dem Rennen im Frauen-A-Einer am Siegersteg anlegte. Katharina Peters und ihre Zweierpartnerin verpassten um zwei Zehntelsekunden den Titel und freuten sich über Silber.

Sechs Mal gewann der HRK Bronze. Energisch kämpften die beiden Junioren Felix Geldbach und Sam Vasquez Fischer. Geldbach gehört noch zum jüngeren Jahrgang und kann besonders stolz sein. Oskar Scheffler, gemeinsam mit Nathalie Böck Trainer der C-Junioren, freut sich darüber, dass sich viele Kinder fürs Finale qualifizieren konnten.

Thomas Palm ist stolz auf die gesamte Mannschaft. „Wir waren dieses

Jahr eine große bunte Truppe und haben im Nachwuchsbereich erste Erfolge. Doch noch liegt viel Arbeit vor uns, um im nächsten Jahr die vielen Bronzemedailen zu versilbern oder zu vergolden und vielen Viertplatzierten den Medaillengang zu ermöglichen“. Besonders enttäuscht waren am Ende Helene Platten und Alexandra Zawatzky. Sie verfehlten Bronze um vier Zehntel.

Höhepunkt der Landesmeisterschaft war das Rennen des Männerachters. Schon im Vorbericht des Landesruderverbands wurde hervorgehoben, dass der Heidelberger Ruderklub sogar zwei Mannschaften für das prestigeträchtige Rennen gemeldet hatte. Am Ende erkämpfte sich die Mannschaft mit B-Junioren-Trainer Mark Biro, Marc Rebholt, Lucas Gropengießer, David Diehl, Benjamin Landis, Alexander Archner, Christopher Herpel und Steuerfrau Annika Sauter die Bronzemedaille.

Ehe sich die Heidelberger Ruderer in die Sommerpause verabschieden blicken sie gespannt auf die Junioren-WM in einer Woche: Dort startet die Heidelbergerin Lisa Gutfleisch im Juniorinnen-A-Einer für den Deutschen Ruderverband.



Luisa Ebert sicherte sich zum Abschluss ihrer Jugendzeit den deutschen Meistertitel U18. Foto: Achim Rühle

## SPORTSCHAU

### Amin neuer Waldhof-Kapitän

Fußball-Regionalligist SV Waldhof hat einen neuen Kapitän: Verteidiger Hassan Amin wird den SVW in der neuen Saison auf das Feld führen und damit die Nachfolge von Michael Fink (Karriereende) antreten. Den Mannschaftsrat komplettieren Benedikt Koep, Marco Meyerhöfer, Kevin Conrad und Torhüter Markus Scholz.

### Die Sieger von Rauenberg

Ganz hervorragend schlug sich der Nachwuchs der Gastgeber beim Volker-Beushausen-Gedächtnisturnier des VfB Rauenberg um den büro-mix-Cup, an dem rund 100 Mannschaften teilnahmen. Bei der B-Jugend siegte Rauenberg II vor dem FV Nußloch, Rauenberg I und der JSG St. Leon-Rot. Bei den C-Junioren belegte die Spielgemeinschaft Rauenberg/Frauenweiler hinter Forst und vor Philippsburg und dem ASV/DJK Eppelheim den zweiten Platz und bei der E2-Jugend sprang hinter Kirchheim und Bruchsal und vor Baiertal/Schatthausen der dritte Platz heraus. Bei der D1-Jugend dominierte der SV Sandhausen, bei der D2-Jugend gewann Reilingen vor St. Leon/Rot und der TSG Rohrbach. In der Altersgruppe E1 wurde der VfB St. Leon Zweiter. Begeistert war der Fußball-Nachwuchs auch von einer Spielstraße, die von Annette Medelin-Gauch aufgebaut wurde. wob

### Fußball-Kreispokal heute Abend

Mit sieben Spielen wird heute Abend die erste Runde im Heidelberger Fußball-Kreispokal abgeschlossen. Vertauscht wurden in unserer Berichterstattung vom Montag die Torschützen beim 3:2-Sieg des FC St. Ilgen II gegen die SG Dielheim nach Verlängerung. Sitter (22.), Cholewa (74.) und Rogner (108.) trafen für den FC St. Ilgen, Ritz (71., 82.) erzielte die Tore für die SG Dielheim.

**Heidelberger Kreispokal, 1. Runde, heute, 18.30 Uhr:** Heidelberger SC - VfB Leimen, VfL Heiligkreuzsteinach - 1. FC Dilsberg, 19.15 Uhr: FV Nußloch - FT Kirchheim; 19.30 Uhr: FG Rohrbach - 1. FC Wiesloch, DJK RW Handschuhheim - FC Dossenheim, TSV Pfaffengrund II - SpVgg Neckargemünd, SV Moosbrunn - SG SV Lobbach.

**Hinweis für unsere Mitarbeiter:** Wir bitten die Pressewart der gastgebenden Vereine heute Abend lediglich die Endergebnisse der Kreispokalspiele unmittelbar nach Spielschluss an die Rhein-Neckar-Zeitung zu übermitteln. Per Mail an: sportredaktion@rnz.de beziehungsweise telefonisch: 06221-519-5010.

# Der Blick geht nach unten

Tennis-Bundesliga: Der TC 02 Weinheim hat trotz des starken Starts noch Abstiegsorgen

**Weinheim.** (tib) Der TC 02 Weinheim sorgt aktuell im Tennis-Oberhaus für Furore, steht mit 4:4 Punkten auf dem fünften Tabellenrang. Nun ist Saison-Halbzeit, nach vier gespielten Partien musste man sich erstmals am vergangenen Wochenende gegen den Gladbacher HTC geschlagen geben. Jetzt steht ein Doppelspieltag vor der Tür, der es in sich hat: Am Freitag gastiert man beim Tabellenführer TK Kurhaus Lambertz Aachen (13 Uhr), bereits am Sonntag steht um elf Uhr das nächste Heimspiel gegen den aktuell Zweitplatzierten TC Blau-Weiß Halle an.

„Wir sind Neulinge, sind positiv und sammeln in dieser Saison Erfahrungen. Das Projekt Bundesliga wird in Weinheim von den Zuschauern angenommen, das ist ein ganz wichtiger Punkt“, sagt Teammanager Jürgen Kadel, „wir würden uns wünschen, dort weiter mitspielen zu dürfen.“ Laut Kadel besuchen doppelt so viele Menschen wie im Vorjahr die Heimspiele des TC02. Denn sportlich läuft es ja: „Wir wollten in den ersten vier Spielen zwei Punkte holen, jetzt haben wir vier

Zähler – deswegen sind wir mehr als zufrieden“, so Kadel weiter. Das erklärte Ziel bleibt aber weiterhin der Klassenerhalt. An der Bergstraße denkt man in kleinen Schritten: „Der Doppelspieltag wird gnadenlos hart, weil beide Gegner um die Deutsche Meisterschaft mitspielen – die werden beide mit ihrer stärksten Mannschaft antreten.“

Wer für Weinheim die Spiele bestreiten wird, steht noch nicht endgültig fest. Kadel kündigte aber an, „definitiv noch eine Schippe drauflegen“ zu wollen. Nach RNZ-Informationen wird der 31-jährige Italiener Luca Vanni wieder zum Team stoßen, dazu rückt erstmals der Dominikaner José Hernandez-Fernandez in den Kader. „Wenn wir ein bisschen Glück haben und wirklich alles passt, können wir aus beiden Spielen vielleicht einen Punkt mitnehmen – das wäre schon mal sehr wichtig“, so Kadel. Der TK Kurhaus Lambertz Aachen musste nach drei Spielen lediglich einen Punkt abgeben, beim 3:3-Unentschieden vergangenes Wochenende gegen den TC Blau-Weiß Halle – den zwei-

ten Doppelspieltags-Gegner der Weinheimer. Auch Halle ist noch ungeschlagen und steht mit 6:2 Punkten auf dem zweiten Rang der Tabelle.

Doch in Weinheim richten sich alle Blicke nach unten, auf das Tabellenende. Denn nur das letzte Team steigt nach Saisonende in die 2. Bundesliga ab. Aktuell ist der TK Blau-Weiß Aachen das Schlusslicht, hat aus drei Partien noch nichts Zählbares mitnehmen können: Auch gegen Weinheim zog man bereits den Kürzeren – 0:6 Punkte lautet die Bilanz. „Natürlich sehen wir Blau-Weiß Aachen als Mitkonkurrenten, sie treffen jetzt auch auf sehr starke Gegner, das Restprogramm ist wirklich schwer“, schätzt Kadel die Lage ein.

Aber auch für Weinheim werden die verbliebenen vier Spiele kein Zucker-schlecken. Nach dem Doppelspieltag gastiert man in Köln und empfängt zum Saisonabschluss den HTC Krefeld in Weinheim. Spätestens dann wird sich zeigen, ob es auch im nächsten Jahr Bundesliga-Tennis an der Bergstraße zu sehen gibt...

# Wollschläger nahe am Rekord

Starke Leichtathletik-Talente

**Walldorf.** (Hz) „Es war ein Fest der Schüler-Leichtathletikfest mit spannenden, hochklassigen Wettkämpfen und großen Teilnehmerfeldern in vielen Disziplinen“, sagte Kreisvorsitzender Jürgen Köfler aus Schönau nach den Kreis-Meisterschaften der Altersklassen U14/U12 im Walldorfer Waldstadion.

Der 13-jährige Finn Wollschläger (DJK Hockenheim) steuerte über 800 m einem neuen badischen Rekord entgegen. Nach einem einsamen Rennen fehlten ihm mit 2:13,49 Minuten nur etwas mehr als zwei Sekunden zur Bestmarke. In dieser Altersklasse überzeugte Leo Haberbeck (LSV Ladenburg) mit Siegen über 75 m (9,98 sec.) und im Weitsprung (5,23 m). Im 60 m-Hürdensprint stellte Benca Banfai (SG Walldorf) mit 10,04 Sekunden eine neue Bestleistung auf. Meister wurden Johannes Kuhr (TSG 78 Heidelberg) im Ballwerfen (56,00 m) und sein Vereinskamerad Johannes Bürger im Kugelstoßen (10,62 m).

In der M12 verbesserte Timo Müller (SG Walldorf), der Sohn der Walldorfer 400 und 800 m-Legende Rüdiger Müller, als Titelträger seine Bestzeit auf 10,20 Sekunden und etablierte sich in der badischen Spitze. Lennart Krohn, Sprungtalent der TSG 78 Heidelberg, imponierte mit ersten Plätzen im Hochsprung (1,39 m) und Weitsprung (4,51 m). Bei den Mädchen w13 ragten Silja Endrich (LG Neckargemünd) und Lorina Hertlein (MTG) mit Doppelsiegen heraus. Herausragend bei den Jungs w11 waren Gero Fischer (TV Schriesheim) mit Rang eins über 50 m (7,36 sec.) und Jan Winnes (SG Walldorf) mit Siegen über 60 m Hürden (10,44 sec.) und im Weitsprung (4,28 m). Im Ballwerfen m10 übertrumpfte Tom Siebold (SG Walldorf) mit 46,00 m die Jungs der Altersklassen 11 und 12.

Bei den Mädchen w11 glänzte Juli Wollschläger (DJK Hockenheim) mit Bestmarken über 800 m (2:49,72 min.) und im Weitsprung (4,28 m). Ihre Vereinskameradin Lilly Osztfalk war mit 7,42 Sekunden die schnellste Sprinterin. Dreimal Gold gewann die 10-jährige Leni Seegers (LG Neckargemünd) im Weitsprung (4,19 m), über 800 m (2:40,09 min.) und 60 m Hürden (11,51 sec.). Erste wurde Sophie Borlinghaus (LG Kurpfalz) im Hochsprung (1,26 m) und im Ballwerfen (36,00 m).

# Uni-Fechter sind Hochschulmeister

Starter der TSG Rohrbach mit Gold und Bronze erfolgreich

**Karlsruhe.** (gst) Einen sensationellen Sieg landeten die Degen-Asse der TSG Rohrbach bei der Deutschen Hochschul-Meisterschaft, als sie nach dem dritten Rang in ihrer Parade-Disziplin am Folgetag nochmals mit der „Zweitwaffe“ Florett antraten und den düpierten Spezialisten Gold raubten. Zwar war die Halbfinalniederlage von Philipp Becker, Florian Maunz, Hilmar Reiß und Robert Schmier im Degen gegen das Team aus Düsseldorf nicht eingeplant, aber weder enttäuschend noch überraschend. Denn diese Mannschaft besteht aus starken Kader-Fechtern aus dem Fechtzentrum Bonn/Leverkusen und die Bronzemedaille war bereits durch fünf überlegene Siege zuvor erkämpft und somit ein verdienter Trost.

Dennoch schien sich einiger Frust angestaut zu haben, denn am Sonntag gelang dem Team, bei dem an Stelle von Philipp Becker TSG-Übungsleiter Rasmus Jacobowski antrat, eine Leistungsexplosion. Und dies obwohl sich mit Ja-

anowski der einzige gelernte Florett-Spezialist bereits nach der Vorrunde wegen einer Zerrung auf das Coaching beschränken musste. Nach den Siegen über Karlsruhe und Münster sowie einer knappen Niederlage gegen Mainz gab es nach der Runde kein Halten mehr: Kiel wurde beim 45:30 fast überrannt und Aachen hatte trotz Mitwirkens des Weltklasse-Fechters Moritz Kröplin beim 45:41 das Nachsehen im Viertelfinale. Es folgte ein mitreißendes 45:38 über Karlsruhe, ehe im Finalgefecht abermals Mainz der Gegner hieß. Doch die Heidelberger Asse Maunz, Reiß und Schmier drehten grandios auf und siegten unter dem Jubel der vielen anderen Heidelberger Starter mit 45:40 über den Favoriten.

Ein sehr gutes Ergebnis erzielten daneben die Damen: Emma Pietsch, Viviane Schmidt und Fanny Egeler erkämpften den sechsten Platz mit dem Florett, während die für die Uni Mainz antretenden TSG-Fechterinnen Jean-



Nachdem Florian Maunz den Siegtreffer erzielt hatte, war der Jubel groß über den sensationellen Erfolg der Heidelberger Studentenflechter. Foto: privat

nette Kühnapfel und Laura Schmidt-Thomé direkt dahinter landeten. Platz acht holte Franz Schweizer mit seinen Karlsruher Kommilitonen im Feld der 28 Mannschaften im Degen, während Zita Zippelius beim Damenwettbewerb die entscheidenden Treffer beitrug zum Bronze-Gewinn und damit besten Resultats des Ausrichter-Teams.